

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträtthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Auf Fol. 37 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts ist heute die Firma „Johann Gottlieb Zeicher in Dippoldiswalde“ gelöscht worden.
Dippoldiswalde, am 27. Juni 1882. Das Königliche Amtsgericht.
H. Schomburgk.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. In der Nacht zum 26. Juni ist der Stöck'sche Erbgerichtshof in Döbra abgebrannt und dem Pächter desselben fast das ganze Mobiliar mit verbrannt. Den Besitzer Stöck hat mit diesem Feuer während seiner Besitzzeit nun schon das dritte Mal Brandschaden betroffen.

☒ **Frauenstein,** 27. Juni. Der hiesige Gewerbeverein hat beschlossen, nächsten Freitag eine Exkursion nach Olbernhau zu veranstalten. Außer den Kupfer- und Messingwerken zu Grünthal, sollen noch die Schuster'sche Zündholzfabrik, die Kempe'sche Kinderfintenfabrik und ein Spielwaarengeschäft in Augenschein genommen werden.

— Am vergangenen Sonnabend Abends nach 8 Uhr kam eine von den hiesigen und den Rassaauer Gendarmen transportirte Zigeunerbande von Freiberg hier an. Dieselbe besaß 6 Wagen mit 16 kleinen, mageren Pferden und bestand aus 35 Personen, deren Ansehen sehr wenig Vertrauen erweckte. Sie kampirten während der Nacht auf der Schützenwiese und wurden vom hiesigen Gendarm, dem Rathsdienere nebst einigen andern Personen bewacht. Am Sonntag früh 8 Uhr wurden die Zigeuner vom hiesigen und dem Rassaauer Gendarm und 20 Mann Feuerwehr an die böhmische Grenze transportirt. Während desselben suchten sie die begleitenden Mannschaften durch verschiedene Niederträchtigkeiten zu reizen.

— Auf der am vergangenen Sonntage in Brand stattgefundenen Generalversammlung des Gesamtvereins Sabelsberger Stenographenvereine im Königreich Sachsen war der hiesige durch 10 Mitglieder vertreten. Eine große Anzahl von Kunstgenossen waren schon am Sonnabend in Brand eingetroffen und wurden Nachmittags nach der Himmelsfürst-Fundgrube geführt. Abends 8 Uhr wurde ein höchst launiger Festcommerz im „Schützenhause“ abgehalten. Am Sonntag früh erfreute eine vom Bergmusikchor gespielte Morgenmusik die auf der Terrasse des Rathskellers Anwesenden; von Vormittags 10—12 Uhr fand die Delegirten-Versammlung im „Kronprinz“ statt, woran sich die allgemeine Stenographenversammlung anschloß, welche bis gegen 3 Uhr anhielt und ein sehr stoffreiches Programm zu er-

ledigen hatte. Näheres darüber zu berichten, gestattet der Raum dieses Blattes nicht. Nach der Festtafel im Schützenhause, wobei die Feststimmung eine sehr gehobene war, fand ein ebenfalls vom Bergmusikchor gespieltes Konzert im Garten des Rathskellers statt. Der im Schützenhaus abgehaltene Ball war sehr frequentirt. Schließlich sei erwähnt, daß 69 Vereine mit 200 Mitgliedern auf der Stenographenversammlung theilhaftig waren. Referent vermischte die Vertreter der Stenographenvereine aus Dippoldiswalde und Stadt Sayda. Mitte August werden Mitglieder der Stenographenvereine Brand und Freiberg sich hier ein Rendez-vous geben und einige gesellige Stunden in unserem Vereine verleben. Vielleicht können wir alsdann auch Dippoldiswaldaer und Saydaer Kunstgenossen begrüßen. Näheres über den Tag der Zusammenkunft wird später referirt werden.

Dresden. Der diesjährige Johannismarkt ist in seinem ganzen Umfange als ein schlechter zu bezeichnen, zumal die etwa tausenden Landleute durch das schöne Wetter in der Heuernte arbeiteten.

Deberan. In der Nacht zum 25. Juni ist die zum Rittergute Börnichen gehörige Schäferei total niedergebrannt, und sind hierbei gegen 700 Schafe in den Flammen umgekommen. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Berlin. Der Bundesrath wird sich in der nächsten Woche bis zum Oktober vertagen. — Es soll in der Absicht der Reichsregierung liegen, den Reichstag nicht erst am äußersten Termin (30. November), sondern schon zu früherer Zeit einzuberufen.

— Während des Aufenthaltes des Fürsten Reichskanzler in Barzin dürfen demselben weder amtliche noch nichtamtliche Schriftstücke vorgelegt oder nachgeschickt werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen.

— Von den 10 prämirten Entwürfen zum Reichstagsgebäude wird voraussichtlich kein einziger zur Ausführung gelangen; die Baukommission beabsichtigt vielmehr, noch weitere 10 Konkurrenzarbeiten zu erwerben, und das Gesamtmaterial dieser 20 Entwürfe soll dann zur praktischen Unterlage für den endgiltigen Plan des Parlamentsgebäudes dienen.